

PRODUKTION



Melkroboter – Fünf Fragen rund um den Einstieg

Foto: Marco Horn/LK NÖ

Der Trend zum automatischen Melken hält an. Warum ist das so und welche fünf Fragen muss man sich vor dem Einstieg in das automatische Melken stellen?



Dr. Marco Horn, BEd
Tel. 05 0259 23301
marco.horn@lk-noe.at

Die Milcherzeugung gehört zu den arbeitsintensivsten Betriebszweigen in der Landwirtschaft.

Arbeitsentlastung als Hauptgrund

Milcherzeuger:innen melken und versorgen ihre Kühe zwei Mal täglich an 365 Tagen im Jahr. Auf der Suche nach Arbeitsentlastung und Flexibilisierung der Arbeitszeit denken viele Betriebe darüber nach, die Melkarbeit in Zukunft von einem Melkroboter erledigen zu lassen. Die Umstellung auf automatisches Melken beeinflusst allerdings viel mehr Bereiche am Betrieb als „nur“ das Melken.

Es gilt, fünf Fragen zu beantworten: zur Arbeitswirtschaft, zur Tiergesundheit, zur Fütterung, zum Kuhverkehr und zur Betriebswirtschaft.

1 Arbeitswirtschaft?

Grundsätzlich verlagert sich die Arbeitszeit beim automatischen Melken weg von der körperlichen Melkarbeit hin zu Management- und Kontrolltätigkeiten rund um den Melkroboter. Es ist notwendig, mehrmals täglich die Kontroll- und Warnlisten des Melkroboters abzuarbeiten sowie auffällige Kühe nachzutreiben und zu kontrollieren.

Die Stallarbeit wird durch den Melkroboter deutlich flexibler, da es keine fixen Melkzeiten gibt. Allerdings müssen Bäuerin und Bauer flexibler werden. Da rund um die Uhr gemolken wird, können rund um die Uhr Störungen auftreten, die man rasch beheben muss. Da-

für muss der Melktechnikhersteller verlässliches Service bieten. Wie viel Arbeitszeit man tatsächlich einsparen kann, hängt sehr davon ab, wie gut man Tiergesundheit und Fütterung managt und wie gut der Kuhverkehr rund um den Melkroboter funktioniert.

2 Tiergesundheit?

Gesunde Kühe sind auch beim automatischen Melken die Basis für eine erfolgreiche Milchproduktion. Die Auswirkungen mangelnder Tiergesundheit bekommt man als „Roboterbauer“ noch deutlicher zu spüren. Der Melkroboter sammelt zwar viele Daten rund um die Kühe, die rasch auf tiergesundheitliche Probleme hinweisen, wenn

Jede Woche geht einer in Betrieb

2024 molk auf bereits knapp 400 niederösterreichischen Milchviehbetrieben ein Melkroboter die Kühe.

Das sind 50 Melkroboter mehr, als im Jahr davor. Durchschnittlich geht in Niederösterreich fast jede Woche ein neuer Melkroboter in Betrieb.

Bildungs- und Beratungsangebot

Webinar: Melken mit dem Melkroboter für Einsteiger

25. November, 19:30 bis 21:30 Uhr – Online via ZOOM

Kosten: 33 Euro pro Person gefördert

Anmeldung: Tel. 050 0259 6902 1500, lfi.at

Fachtag für Melkroboter-Interessenten

10. Dezember 09:00 bis 16:00 Uhr in der Berglandhalle

Kosten: 40 Euro pro Person gefördert

Anmeldung: Tel. 05 0259 23300, lfi.at

Eine Melkroboter-Orientierungsberatung direkt bei Ihnen am Hof können Sie gerne unter Tel. 05 0259 23300 oder milch@lk-noe.at anfordern.

Automatische Melksysteme



In diesem ÖKL-Merkblatt werden bauliche Planungsgrundlagen für automatische Melksysteme behandelt und Planungsbeispiele vorgestellt. Außerdem werden die wichtigsten arbeitswirtschaftlichen und wirtschaftlichen Betrachtungen zusammengefasst.

Das Merkblatt umfasst 16 Seiten und ist um 16 Euro zu bestellen beim ÖKL unter Tel. 01/5051891 oder office@oecl.at und auf oecl.at

man die Warnlisten verlässlich sichtet. Gibt es aber Problemkühe, werden sie sofort zu „Zeitfressern“. Manche Tiere muss man zusätzlich nachtreiben. Euterbehandelte Kühe sind zu holen und geblockt zu melken. Um die arbeitswirtschaftlichen Vorteile des automatischen Melkens tatsächlich nutzen zu können, muss man in der Tiergesundheit den Fokus eindeutig auf konsequente Vorbeugung legen.

3 Fütterung?

Kühe besuchen den Melkroboter nicht zum Melken, sondern zum Fressen. Bei jeder Melkung muss eine gewisse Menge Lockfutter angeboten werden. Meist sind das ein bis 1,5 Kilogramm pro Melkung. Automatisches Melken und eine Totalmischration schließen sich also aus. Neben der Schmachthaftigkeit des Lockfutters am Melkroboter spielt auch die Trogration

eine wichtige Rolle. Häufige Futtervorlage und regelmäßiges Futteranschieben wirken positiv auf das Laufverhalten der Herde und somit auf die Melkfrequenz.

Ist die Trogration zu „fett“, leiden Laufverhalten und Melkfrequenz. Ist die Trogration zu „mager“, leiden Tiergesundheit und Milchleistung.

4 Kuhverkehr?

Der Melkroboter muss für Kuh und Mensch einfach zu erreichen sein. Rund um den Melkroboter sollte es genügend Platz für die Kühe geben. Davon profitieren vor allem rangniedrigere Tiere.

Ein flexibel zu schließender Vorwartebereich erleichtert das Nachtreiben von Einzeltieren. Eine Nachselektion erleichtert Tierkontrolle und Managementaufgaben. Ob freier oder gelenkter Kuhverkehr möglich und sinnvoll ist,

hängt neben den Präferenzen der Betriebsleiter:innen, vor allem vom Stallsystem ab. Beim gelenkten Kuhverkehr müssen Liege- und Fressbereich baulich getrennt sein.

5 Betriebswirtschaft?

Beim Melkroboter hängen Kosten und Wirtschaftlichkeit wesentlich von der Auslastung ab. Dabei müssen

- die Fixkosten, wie Technik, Gebäude, Einbau und Servicevertrag, und
- die variablen Kosten, wie Strom, Wasser, Melkhygiene und Reparaturen, berücksichtigt werden.

Aus rein wirtschaftlicher Sicht sollte man mehr als 500.000 Kilogramm verkaufte Milch pro Jahr anstreben.

Gebrauchte Melkroboter sind vor allem in der Anschaffung günstiger und können deshalb für Betriebe mit niedrigerer Lieferleistung interessant sein.

Bildungs- und Beratungsangebot

Sie überlegen die Anschaffung eines automatischen Melksystems und wollen unabhängige Informationen zu Herdenmanagement, Wirtschaftlichkeit und Stallbaulösungen? Dann nutzen Sie unser unabhängiges Bildungs- und Beratungsangebot.

www.melktechnik-wagner.at



DAIRY
ROBOT
R9500

3300 Amstetten
07472/64529